



Dringlichkeitsantrag 1

zum Plenum als Nr. 1

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Martin Stümpfig, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Dr. Markus Büchler, Patrick Friedl, Barbara Fuchs, Mia Goller, Christian Hierneis, Paul Knoblach, Ursula Sowa, Laura Weber** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Bayern 2040 – Klimaneutral leben. Einfach machen.

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag bekräftigt das Ziel der Klimaneutralität Bayerns bis spätestens 2040. Er fordert von der Staatsregierung entschlossene und koordinierte Anstrengungen in allen Bereichen, um dieses Ziel zu erreichen.

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich in einem ersten Schritt auf allen Ebenen für den folgenden 5-Punkte-Plan einzusetzen, der Klimaschutz im Alltag für alle Menschen erleichtert.

- Die Einführung eines Klimageldes soll zügig vorangetrieben werden, damit die Einnahmen aus der CO₂-Bepreisung direkt und sozial gerecht an die Bürgerinnen und Bürger zurückfließen und Klimaschutz mit finanzieller Entlastung Hand in Hand geht.
- Die Förderung für den Umstieg auf saubere Heizsysteme nach dem BEG soll mindestens im aktuellen Umfang fortgeführt und sozial gestaffelt werden, damit auch Menschen mit niedrigem Einkommen von der Wärmewende profitieren.
- Das Deutschlandticket soll dauerhaft zum Preis von 49 Euro gesichert und durch ein bayerisches Sozialticket ergänzt werden, um Mobilität für alle bezahlbar zu halten.
- Regional erzeugtes Bio-Essen soll in allen Einrichtungen der öffentlichen Hand – insbesondere in Kitas und Schulen – gefördert werden, um die Bio-Quote von 30% in der bayerischen Landwirtschaft zu erreichen.
- Die breite Einführung digitaler Stromzähler (Smart Meter) soll vorangetrieben werden, damit Bürgerinnen und Bürger unkompliziert von flexiblen Stromtarifen profitieren, Energie sparen und ihre Stromkosten senken können.

Begründung:

Die Ankündigung der Staatsregierung, das Ziel der Klimaneutralität bis 2040 aufzugeben, kommt zur Unzeit. Gerade jetzt gäbe es in Bayern gute Ansatzpunkte, um Klimaschutz konkret

voranzubringen: moderne Heiztechnologien, Bürgerenergie, ein starkes ÖPNV-Angebot und eine wachsende Nachfrage nach regionalen Lebensmitteln. Diese Chancen drohen vertan zu werden, wenn die Staatsregierung beim Klimaziel zurückrudert.

Bayern braucht Verlässlichkeit statt Verwirrung. Wer Klimaschutz aufschiebt, nimmt den Menschen Orientierung und gefährdet langfristig Gesundheit, Arbeitsplätze und Lebensqualität im Land.

Der Freistaat kann zeigen, dass Klimaschutz und Alltag zusammengehen – mit Lösungen, die Energie sparen, Mobilität sichern und regionale Wertschöpfung stärken. So bleiben unsere Lebensgrundlagen erhalten und unsere Heimat lebenswert.